

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 20/2024

Allgemeine Hinweise

Der Unkrautdruck von wärmeliebenden Samenunkräutern und Ungräsern ist derzeit sehr hoch. Amaranth, Knöterich, Weisser Gänsefuss und Hühnerhirse dominieren die Unkrautpopulation in Beständen. Es ist weiterhin auf eine konsequente Feldhygiene zu achten. Wo möglich (z.B. Erntegassen oder Feldränder) sollten die Unkräuter gemulcht werden, bevor die Samenbildung einsetzt. In den letzten beiden Wochen hat insbesondere an Standorten mit leichten Böden der Bodenwassergehalt stark abgenommen (Daten unter: [Stationen | Bewässerungsnetz \(bewaesserungsnetz.ch\)](#) verfügbar). Bei empfindlichen Kulturen, die auf Grund der vorherigen Nässe nicht tief gewurzelt haben, gilt es eine Bewässerungsgabe zu prüfen. Bis zum Wochenende bleibt es noch heiss und ohne Gewitter auch trocken. Um die Pflanze nicht zu stressen und Wasser ressourcenschonend einzusetzen wird empfohlen während verdunstungsarmen Zeiten (abends bis früh morgens) zu bewässern.



Abbildung 1 Stark aufkommender Amaranth kurz vor der Blütenbildung in Erntegasse.

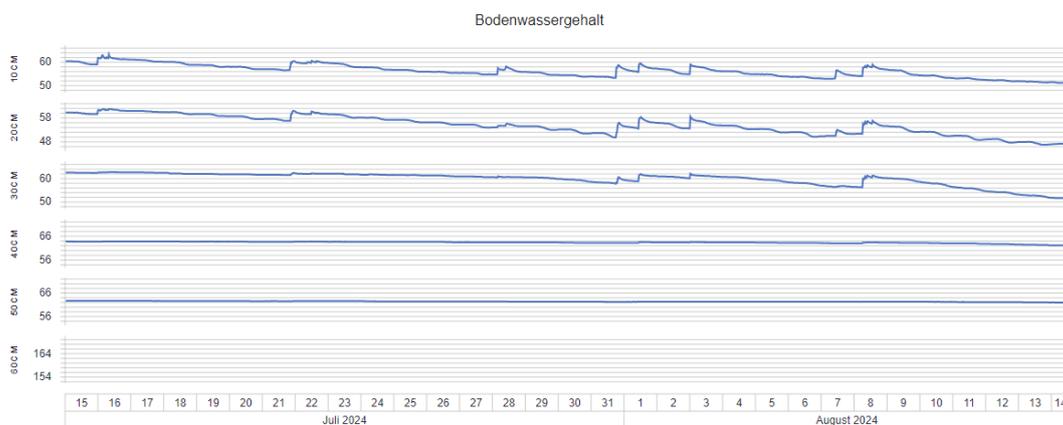


Abbildung 2 Entwicklung des Bodenwassergehalts in den letzten beiden Wochen im Rheintal. Die Daten zeigen ein Austrocknen in den obersten 30cm. Quelle: bewaesserungsnetz.ch

Hülsenfrüchte

Erneut wurden diese Woche im Rheintal und im Thurgau männliche Falter der Baumwollkapselleule in Pheromonfallen in Buschbohnen gefangen. Buschbohnen sind vor allem ab der Blüte attraktiv für die Baumwollkapselleule. Die im Moment im Feld zu beobachtenden Larven stammen vermutlich aus dem Flughöhepunkt von Kalenderwoche 30. Zur Bekämpfung der Baumwollkapselleule steht in Bohnen mit Hülsen per Notfallzulassung bis am 30. September 2024 der Wirkstoff Chlorantraniliprol (Produkt Coragen, **Wartefrist: 2 Wochen**) zur Verfügung. Sind noch nicht alle Fungizidbehandlungen abgeschlossen, könnte das Mittel mit der nächsten Fungizidbehandlung kombiniert werden.



Abbildung 3 Larve einer Baumwollkapselleule an Buschbohnen (links) und Frassschaden einer älteren Baumwollkapselleulenlarve an Bohnenhülsen (rechts).

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. **Gebrauchsanleitung beachten.**

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 20/2024

Korbblütler

In Salatbeständen stellten wir Befall von Eulenraupen in verschiedenen Larvenstadien fest. Zudem wurden Blattläuse (Narsonovia) festgestellt. Kulturkontrollen sind dringend empfohlen. Insbesondere bei kopfbildenden Salaten sollte die Bekämpfung der Eulenraupen unbedingt vor der Kopfbildung erfolgen, da nur nicht systemische Wirkstoffe mit Kontakt- oder Frasswirkung zur Verfügung stehen.



Abbildung 4 Eulenraupe (links) und Blattlaus (rechts) an Kopfsalat.

Kreuzblütler

Parzellenspezifisch besteht eine hohe Aktivität von Erdflöhen. Kulturkontrollen sind empfohlen. Für eine Behandlung steht in Blumenkohlen und Blattkohlen (z.B. Chinakohl oder Pak Choi) der Wirkstoff Spinosad (z.B. Produkt Audienz, Wartezeit 1 Woche) oder ein Pyrethroid (Wartezeit 1 Woche) zur Verfügung. Für den Einsatz von Pyrethroiden ist im ÖLN eine Sonderbewilligung nötig (Entscheidungshilfe Sonderbewilligungen: [Sonderbewilligungen Gemüsebau | sg.ch](https://www.sg.ch/sonderbewilligungen-gemuebau)). Bezüglich Pilzkrankheiten wurde im Thurgau Alternaria-Befall beobachtet und im Thurgau sowie im Rheintal wurden Befälle von Falschem Mehltau an Kohlarten festgestellt. Insbesondere im Broccolianbau sollte zur Vorbeugung von Kopffäule eine konsequente Fungizidstrategie verfolgt werden. Erfahrungsgemäss traten Kopffäulen häufig nach Hitzewellen gefolgt grossen Niederschlagsmengen (wie am kommenden Wochenende angekündigt!) auf.



Abbildung 5 Starker Frassschaden von Erdflöhen an Chinakohl.

Doldenblütler

Die Flugpause der Möhrenfliegen vor 3. Generation hält an. An keinem der Überwachten Standorte im Thurgau und in St. Gallen wurde die Schadschwelle überschritten. Insbesondere in älteren Beständen wurde Befall von Alternaria beobachtet, Echter Mehltau wurde auch bereits in jüngeren Beständen festgestellt.



Abbildung 6 Möhrenfliegenlarve in Sommerkarotte. Eine Bekämpfung ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 20/2024

Liliengewächse

Trotz hoher Fallenfänge von Thripse und Larvenbesatz auf dem Zwiebellaub ist eine Thripsbehandlung bei sich jetzt in der Abreife befindenden Sommerzwiebeln nicht mehr notwendig. Thripsen in Bundzwiebeln und Lauch sollten weiterhin im Auge behalten werden. In verschiedenen Sommerzwiebefeldern ist seit letzter Woche das Laub stark zurückgegangen und der klassische Schlotenknick hat nicht stattgefunden. Zurzeit versuchen wir Ursachen abzuklären. In Feldern ohne grünen Laubanteil macht der Einsatz von Keimhemmern keinen Sinn mehr. Wer in Zwiebeln mit dem Wirkstoff Maleinsäurehydrazid zur Keimhemmung im Feld arbeitet sollte den Einsatzzeitpunkt (bis 10-30 % der Pflanzenschlotten geknickt) nicht verpassen. Die Anwendung wird solo und nicht gesplittet am Morgen (Luftfeuchtigkeit >50%, Temperatur 25°C) empfohlen. Nach der Anwendung sollte für 24h kein Regen oder keine Bewässerung stattfinden.



Abbildung 7
Sommerzwiebelbestand mit starkem Laubrückgang innerhalb einer Woche.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10